

BN PFAFFENHOFEN

Krötenbericht der Saison 2001



Einleitung

Trotz aller manchmal auftauchenden Widrigkeiten können wir auch in diesem Jahr die kontinuierliche Dokumentation der Amphibienwanderung an den mehr als 10 Übergängen im Landkreis Pfaffenhofen fortsetzen. Dank all der kleinen und großen Helfer können wir auf dem 1979 von Hermann Kaplan eingeschlagenen Weg weitermachen. Auch in diesem Jahr haben die Übergangsbetreuer und ihre Mitarbeiter viel geleistet – dafür ein herzliches Dankeschön! Besonderer Dank geht wieder an Herrn Mühlbauer von der Regierung von Oberbayern, der mit großem Wohlwollen unsere Aktionen unterstützt, an das Landratsamt Pfaffenhofen, das sich auf allen Ebenen für unsere Arbeit einsetzt; an Herrn Landrat Rudi Engelhard und die Vertreter der Unteren Naturschutzbehörde, Herrn Huber, Herrn Wuttke und Herrn Hauser. Schon wie in den Jahren davor war Ludwig Heini immer wieder bereit, einzuspringen wo immer es nötig wurde.

Im Jahr 2001 wurden wieder 13 Übergänge im Landkreis Pfaffenhofen betreut, so konnte mit knapp 12.000 gesammelten Amphibien die Zahl des Vorjahres (an 12 Übergängen) übertroffen werden.

Die Anlage von Ersatzlaichbiotopen scheint sich weiter zu bewähren, denn wir sehen es auch weiterhin als unser Ziel an, die künstliche Betreuung von Übergängen auf lange Sicht einstellen zu können, durch die Schaffung und Betreuung der Ersatzlaichbiotope. Dabei sind allerdings die Verhältnisse nicht überall gleich günstig, und die Betreuung wird an manchen Übergängen noch lange fortgesetzt werden müssen. Dadurch haben wir aber auch viele Daten für eine Langzeituntersuchung, als Modellfall in Bayern. Hier müssen wir weiterarbeiten, und wir sind der Regierung von Oberbayern für ihre moralische und finanzielle Unterstützung sehr dankbar.

Dieses Jahr sollte nicht nur der Einsatz der Übergangsbetreuer „mit der Kröte in der Hand“ lobend erwähnt werden, sondern auch, dass sie praktisch alle ihre statistischen Daten relativ termingerecht weitergegeben haben. Offensichtlich haben sich alle Franz Peter Fischers Worte aus dem vorigen Jahr an dieser Stelle zu Herzen genommen. Alles war leserlich, ordentlich gerechnet. Vielen Dank!

	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	Teichmolche	SUMME
Nötting	1750	11	0	1	1762
Scheyern	12	2	0	0	14
Priel	962	141	14	12	1129
Rohr/Waal	3749	9	7	5	3770
Güntersdorf	597	0	144	180	921
Herrnrast	308	0	0	3	311
Siebenecken	29	1	0	0	30
Weiherhaus	634	0	15	0	649
Zweckhof	414	0	3	0	417
Wangen	1265	4	27	21	1317
Haushausen	805	29	186	147	1167
Manching	157	0	0	0	157
Niederlauterbach	79	24	0	0	103
SUMME	10761	221	396	369	11747

Tab. 1: Anzahl der registrierten Amphibien an den im Jahr 2001 betreuten Übergängen im Landkreis Pfaffenhofen

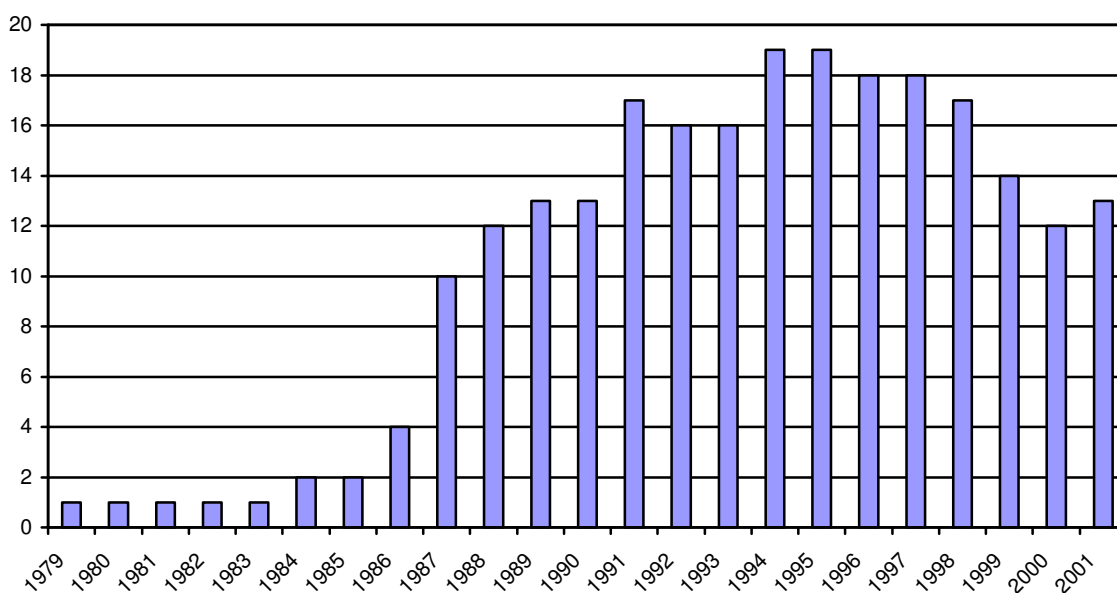


Abb. 1: Anzahl der vom BN (KG Pfaffenhofen) betreuten Übergänge, seit Beginn der Aktion im Jahr 1979 durch Hermann Kaplan

Die Abb. 1 zeigt, wie sich die Übergangsbetreuung des BN im Landkreis seit 1979 entwickelt hat. Zunächst waren es 1-2 Übergänge, mit dem Amtsantritt von Hermann Kaplan als BN-Kreisvorsitzender seit dem Jahr 1986 ging die Zahl sprunghaft nach oben. 1990 stellte er sich nicht

mehr für den Vorsitz zur Verfügung, und unter den Kreisvorsitzenden Agnes Bergmeister und Theresia Regler pendelte sich die Anzahl der betreuten Übergänge bei etwa 18 ein. Nun zeigen sich die ersten Langzeiterfolge: Die Betreuung der Übergänge Agelsberg, Unterpindhard und Thalhof konnte eingestellt werden, weil die inzwischen eingerichteten Ersatzlaichbiotope von den Amphibien angenommen worden waren. Trotzdem ist dort eine weitere Beobachtung notwendig. Allerdings ist auch festzustellen, daß für manche Übergänge nicht mehr genügend freiwillige Helfer vorhanden sind. Dennoch scheint sich jetzt alles auf eine Zahl von gut zehn betreuten Übergänge einzupendeln.

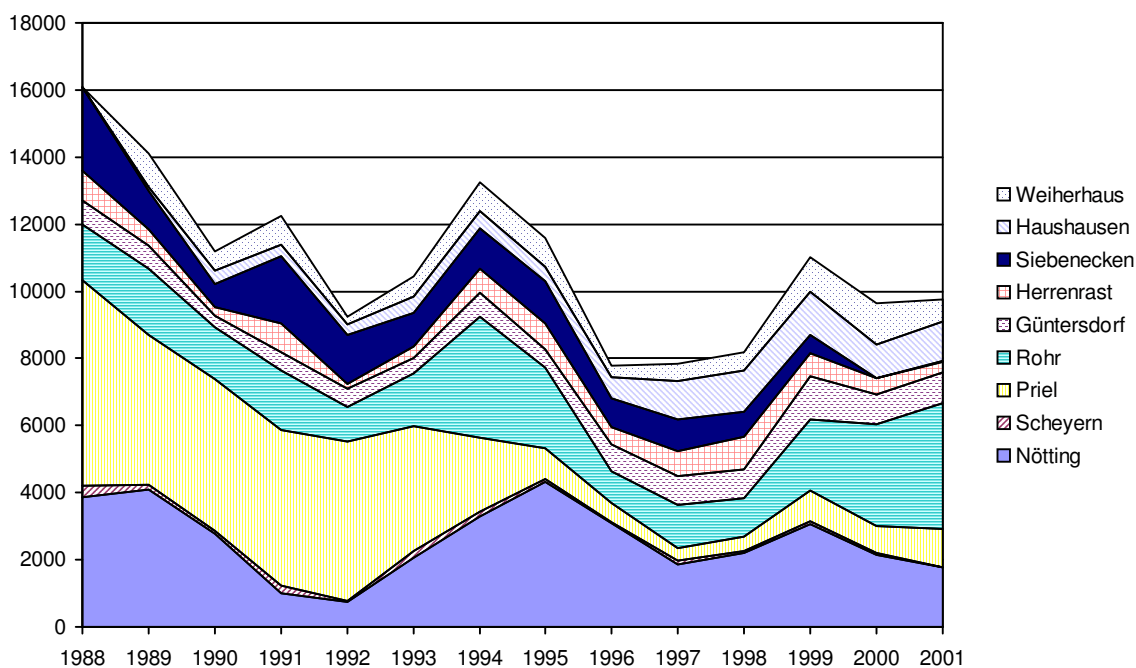


Abb. 2: Anzahl der registrierten Amphibien an den Übergängen, die seit 1988 annähernd kontinuierlich betreut worden waren.

Betrachtet man diejenigen Übergänge (Abb. 2), die seit 1988 kontinuierlich betreut wurden, so kann man deutliche Schwankungen insgesamt und noch mehr bei einzelnen Übergängen beobachten. Auffällig ist der drastische Rückgang beim einst individuenreichsten Übergang Priel seit 1995. Aber auch der nun individuenreichste Übergang Rohr/Waal zeigte früher solche Schwankungen. Deshalb müssen wir zum Beispiel die weitere Entwicklung in Priel einerseits genau beobachten, andererseits aber auch Maßnahmen zur Stabilisierung treffen. Hier zeigt sich der Wert von Langzeituntersuchungen: Ein Rückgang sollte weder zu Panik noch purem Aktionismus Anlass geben – Schwankungen, Häufigkeitszyklen bzw. Oszillationen sind natürliche Phänomene. Dennoch bleibt der Übergang Siebenecken weiterhin unser Sorgenkind, da die Wanderung auf niedrigstem Niveau stagniert und den Arbeitsaufwand nicht mehr zu rechtfertigen scheint.

Der Anteil der Kröten (Abb. 3) an den Übergängen ist mit 91,6% nur ganz leicht gestiegen im Vergleich zu den Vorjahren. Allerdings variieren die Übergänge beträchtlich. Wie in den Vorjahren hatten die Übergänge Güntersdorf und Haushausen ungewöhnlich viele Molche. Der bisher kontinuierliche relative Rückgang der Grasfrösche in den letzten Jahren scheint zum Halten zu kommen, den-

noch kann nur eine Untersuchung über einen längeren Zeitraum zeigen, wie es auf all diesen Gebieten weitergeht.

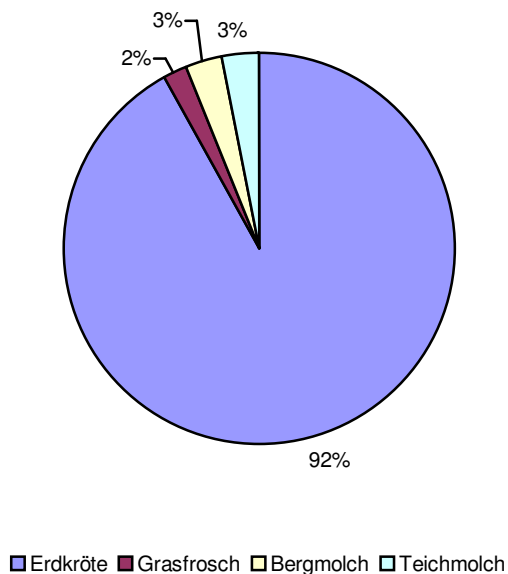


Abb. 3: Anteil der 2001 an den Übergängen betreuten Amphibienarten.

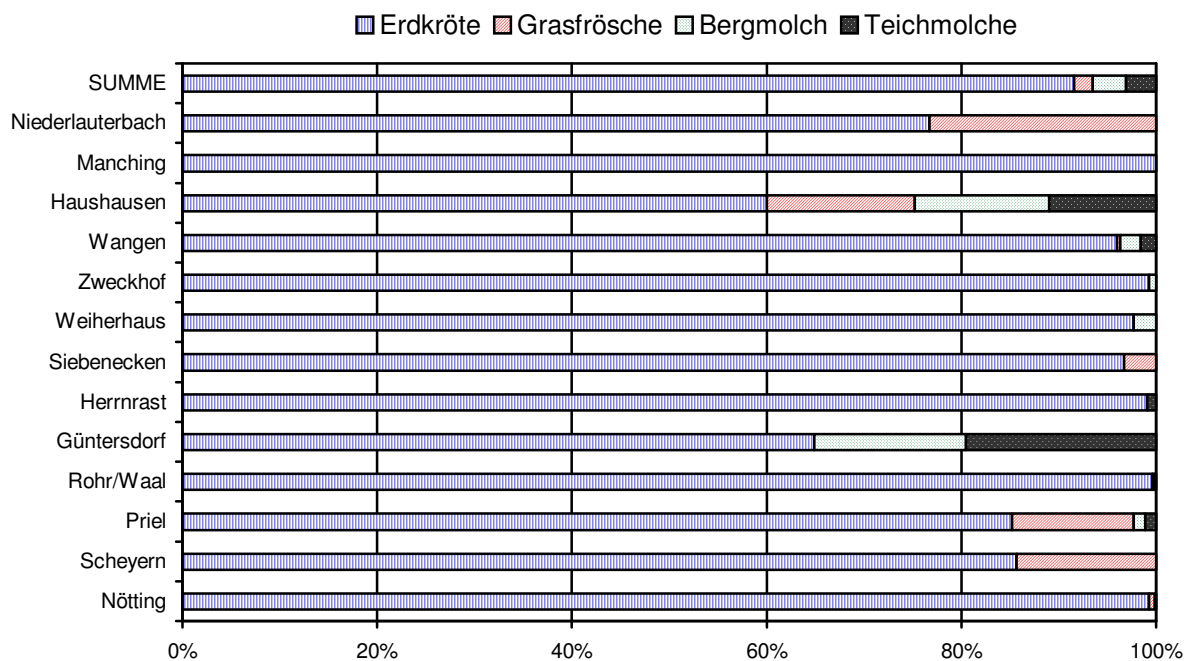


Abb. 4: Prozentuales Sammelergebnis der vier Arten in der Saison 2001 an den betreuten Übergängen im Landkreis Pfaffenhofen

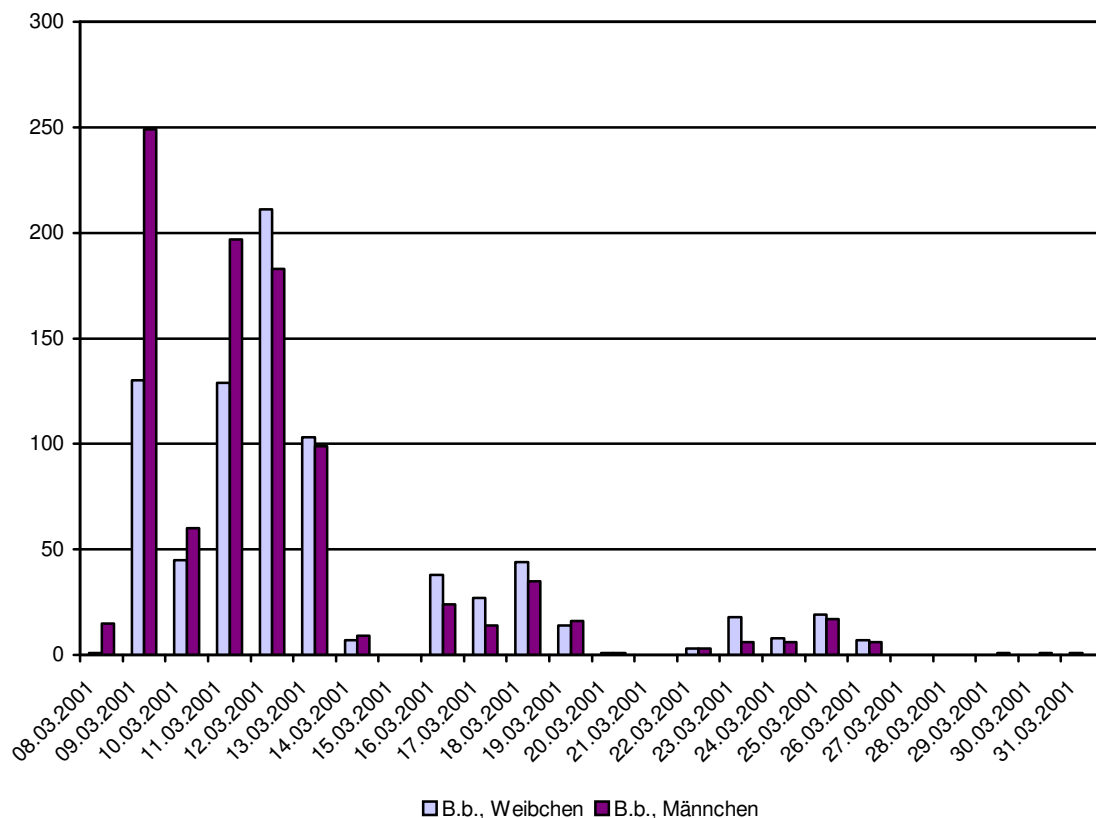


Abb. 5: Erfassung der Erdkröten (*Bufo bufo*) am Übergang Nötting in der Saison 2001, untergliedert nach Geschlecht.

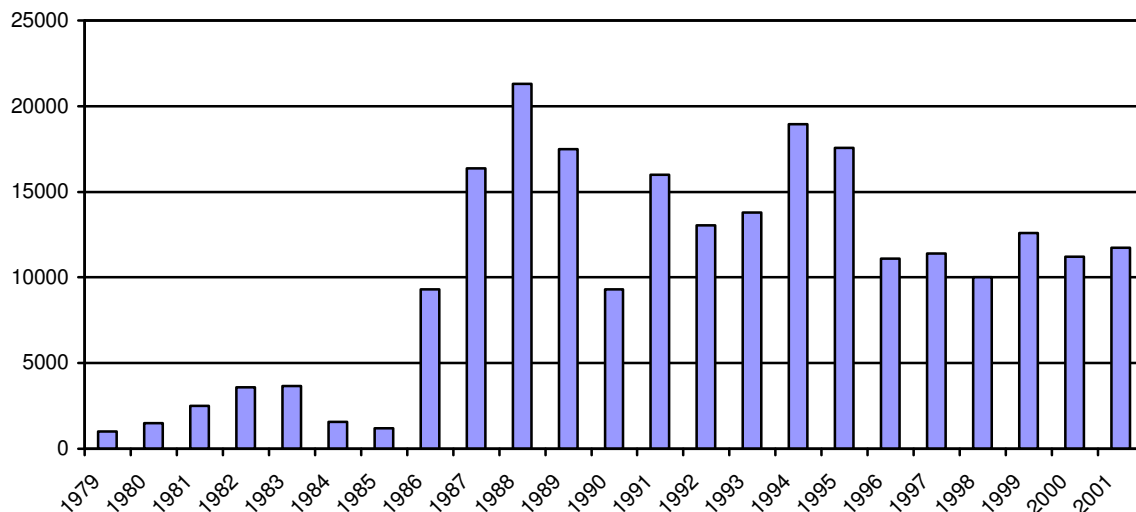


Abb. 6: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen im Jahr 1979 registrierten Amphibien im Landkreis Pfaffenhofen.

Insgesamt haben wir über 236 000 Amphibien registriert und „über die Straße getragen“, weiterhin ein großer Erfolg für den BN Pfaffenhofen, dank seiner vielen freiwilligen Helfer.

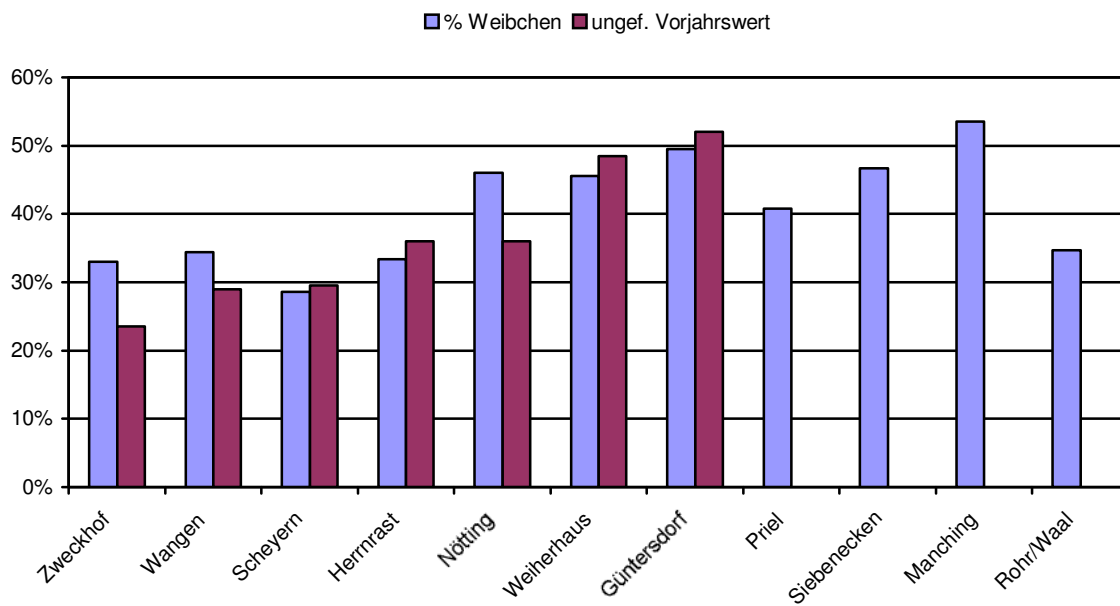


Abb 7: Geschlechterverhältnis (% ♀) an den Übergängen, an denen die Zahlen hierzu vorliegen.

Nach wie vor gilt es anhand langjähriger Daten zu verifizieren, ob der Anteil der Weibchen ein Indikator sein kann für die Instabilität des Übergangs.

Tab. 2: Anzahl der registrierten Amphibien seit Beginn der Krötenaktionen

	Nötting	Scheyern	Agelsberg	Priel	Jetzendorf	Roh / Waal	Lohwinden	Unterpindhart	Güntersdorf	Herrrast	Siebenecken	Kreutenbach	Haushausen	Weierhaus	Zweckhof	Thalhof	Wangen	Straßhof	Steinkirchen	Weißes Kreuz	Manching	Nieder-Lauterbach		
1979	1013																							1013
1980	1513																							1513
1981	2518																							2518
1982	3597																							3597
1983	3660																							3660
1984	1505	80																						1585
1985	877	330																						1207
1986	898	379	1544	6484																				9305
1987	942	186	1752	7806	650	1872	377	1028	1304	440														16356
1988	3867	346	2194	6106	142	1672	336	671	706	897	2499	1854												21290
1989	4092	138	2091	4472	94	1959	181	474	689		1150	1062	93	1006										17501
1990	2766	106	762		122	1549	397	327	344	262	679	1009	405	585										9313
1991	991	245	687	4625	152	1776	479	294	554	841	2013	156	332	864	728	654	593	33	11					16027
1992	739	45	411	4726	216	1040		252	542	159	1443	257	313	224	963	234	1474			37				13569
1993	2055	212	224	3706		1582	792	79	468	339	1006	310	465	445	977	249	1294					86		14289
1994	3303	119	240	2222	121	3594	931	88	711	736	1191	788	523	835	1736	309	1379					78	35	18939

	Nötting	Scheyern	Agelsberg	Priel	Jetzendorf	Rohr	Lohwinden	Unterpindhart	Güntersdorf	Herrnast	Siebenecken	Kreutenbach	Haushausen	Weierhaus	Zweckhof	Thalhof	Wangen	Straßhof	Steinkirchen	Weißes Kreuz	Manching	Nieder-Lauterbach	
1995	4311	104	271	920	34	2401	1175	69	526	783	1260	980	435	848	1326	70	1778				88	167	17546
1996	3094	18	354	572		949	632	70	799	513	873	331	625	327	553	141	1047				24	178	11100
1997	1871	102	174	378		1288	857	89	851	743	954	313	1131	512	1027	0	855				81	156	11382
1998	2212	47	81	443		1123	460		862	976	745	153	1234	536	399	0	618				15	93	9997
1999	3074	65		916		2135	180		1283	683	556		1275	1031	418		726				42	227	12611
2000	2155	59		796		3030			883	477	11		1012	1214	612		936				33		11218
2001	1762	14		1129		3770			921	311	30		1167	649	417		1317				157	103	11747
Insgesamt																						237265	

Hier die einzelnen Übergänge:

NÖTTING

Betreuer: Werner Langenegger und sein Team

1. Amphibienschutz

Trotz des milden Winters begann die Krötenwanderung heuer eine Woche später als in den beiden letzten Jahren, nämlich am 8. März. Ursache sind die zu niedrigen Nachttemperaturen von Mitte Februar bis Anfang März. Die Ersatzlaichbiotope waren fast alle aufgetaut. Am längsten hielt sich das Eis auf den Biotopen W6 und W9. Das Wetter während der Wanderungsphase bot heuer häufig gute Bedingungen. Die Koppelung von hohen Temperaturen und Regenfall trat des öfteren auf. Deshalb waren in diesem Jahr keine deutlich getrennten Wanderungsphasen zu beobachten und die gesamte Wanderung dauerte weniger als 3 Wochen.

Der Anteil der weiblichen Tiere in der späten Wanderungsphase stieg wieder deutlich an. Der rückläufige Trend bei den Weibchen, der 1999 seinen Tiefpunkt hatte, hat sich erneut zu hohen Werten verändert.

Am Krötenzaun waren fast ausschließlich Erdkröten zu finden. Die Zahl anderer Amphibien lag heuer mit 13 Tieren noch niedriger als in den vergangenen Jahren (0,7%).

Die Gesamtamphibienzahl sank gegenüber dem Vorjahr um ca. 400 und hat damit im Zeitraum der letzten acht Jahre den bisherigen Tiefpunkt erreicht: 1994 = 2245; 1995 = 2791; 1996 = 2841; 1997 = 1870; 1998 = 2229; 1999 = 2374; 2000 = 2160; 2001 = 1763. Eine Ursache für den Rückgang ist möglicherweise die Verbringung von 1000 Kröten in das auf der Westseite des Waldes gelegene Biotop 10 im vergangenen Jahr. Zudem ist nur die Zahl der wandernden Männchen gesunken, die Menge der Weibchen hat dagegen deutlich zugenommen! An den Biotopen 6 und 9 traten reichlich Zuwanderer auf, die allerdings nicht gezählt wurden. Das hat seinen Grund darin, dass auch heuer kein Ersatzlaichbiotop vollständig abgeschlossen wurde. Die Kröten wurden wieder auf mehrere Biotope verteilt, um eine zu starke Belastung einzelner Ersatzlaichgewässer zu verhindern.

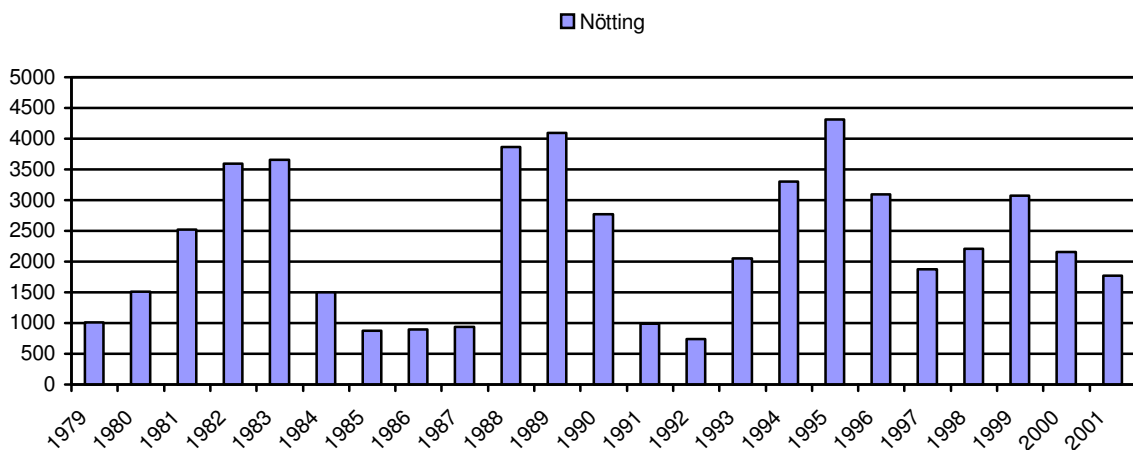


Abb. 8: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen im Jahr 1979 registrierten Amphibien am Übergang Nötting.

Biotop	Weiblich	Männlich	Paare	Gesamt
KG	78	211	53	395
W1	55	54	26	161
W4	44	23	29	125
W7	41	29	59	188
W8	36	22	89	236
W9	99	152	197	645

Tab. 3: Verteilung der Kröten auf die Ersatzlaichbiotope bei Nötting 2001

2. Insektenbeifänge

Die Insektenbeifänge wurden nur stichprobenartig erfasst. Von den geschützten Arten waren Laufkäfer der Art *Carabus nemoralis* (Hainlaufkäfer) zu beobachten.

3. Ausblick

Trotz guter Annahme der Ersatzlaichbiotope hält die Krötenwanderung zur Staatsstraße weiterhin an und wird wohl auch in Zukunft den Einsatz von Sammlern nötig machen. Überfahrene Kröten waren dieses Jahr nicht zu beobachten.

Geeignete Standorte für weitere Ersatzlaichbiotope wären jenseits des Waldes südlich von W10, sowie auf der Lichtung in der Nähe von W8. Herr Donabauer vom Forstamt zeigt sich diesen Projekten gegenüber sehr aufgeschlossen. Bereits in dieser Saison ließ er dankenswerterweise die alten Biotope W1, W2 und Kiesgrube entbuschen und ermöglichte damit ihre Wiederinbetriebnahme als Ersatzlaichgewässer.

SCHEYERN

Betreuer: Hermann Kaplan

Vom Wetter her war die Saison 2001 bis auf einen Kälteeinbruch (19./20.03.01) super.

Der Zaun war auf der Waldseite 15 m in Richtung Hammerschmiede verlängert worden. Beim Grabendurchlass wurde die trichterförmige Anbindung der Durchlassmündung abgebaut und der Zaun oben begradigt. Ausführung der Zaunarbeiten: vor allem Ludwig Heinl, einmal für 3 Std. unterstützt von Herrn Kürzinger vom Kreisbauhof, weil dieser beim Freimähen 20-30 m Zaun zerstört hatte. Daher wurde der Zaun hinter den Leitplanken weitgehend erneuert. Höhere Pfosten sollen ihn im Sommer kennzeichnen.

Trotz guter Voraussetzungen gab es dies Jahr das schlechteste Ergebnis seit Bestehen. Obwohl es nach dem Tiefpunkt im Jahr 1996 kurz wieder besser aussah, ist zu befürchten, dass die Wanderung erlischt. Die Ursache dafür dürfte im dichten Verkehr zu suchen sein. Wer auf die Straße

gelangt, wird sicherlich überfahren. Im obenliegenden Flachweiher wurde keinerlei Laich beobachtet. Die meisten Verkehrstopfer dürften von dort herkommen.

Zustand des Hammerschmiedweiher: dreckig, bei starkem Regen voller Versitzgrubenrequisiten (hygienische Papiere aller Art); starke Wasserstandsschwankungen wegen Betrieb der Turbine, was dazu führt, dass der Laich im Schilf hängen bleibt und vertrocknet; starker Fischbesatz; heuer keine Graureiherprobleme.

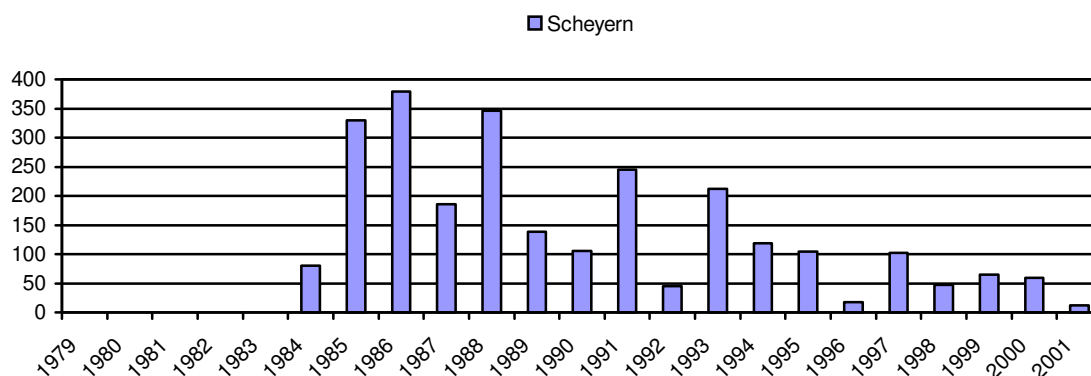


Abb. 9: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen im Jahr 1979 registrierten Amphibien am Übergang Scheyern

PRIEL / PURRBACH

Betreuer: Günter Spinar

Bis 1993 war der Übergang bei Priel mit bis zu fast 8000 gesammelten Amphibien oft der individuenstärkste der etwa 20 vom Bund Naturschutz betreuten Übergänge. Hier wurden zwei Krötentunnels gebaut und mehrere Ersatzlaichbiotope angelegt. Die südliche Weiherkette konnte vom BN mit Hilfe des Bayerischen Naturschutzfonds erworben werden.

Um 1994 fiel die Zahl der gesammelten Amphibien drastisch ab und hat sich seitdem auf niedrigem Niveau stabilisiert.

Die Ursachen sind immer noch unklar. In einer Facharbeit (S. Stein, Schyren-Gymnasium Pfaffenhofen) wurde 1995 die Effizienz der beiden Krötentunnel untersucht. Danach war die Akzeptanz der beiden Tunnel durch die Amphibien recht gut: 60-70% der 1078 registrierten Tiere passierten die Straße durch die Tunnel. Auch sind die Ersatzlaichbiotope auf der anderen Straßenseite gut angenommen worden. Möglicherweise wird der Purrerbach-Durchlaß unter der Straße in größerem Umfang von Amphibien genutzt; doch lassen sich hierzu keine genauen Zahlen feststellen. Außerdem wissen wir nicht, wie viele Amphibien in die direkt benachbarten Fischweiher auf der Nordseite gelangen.

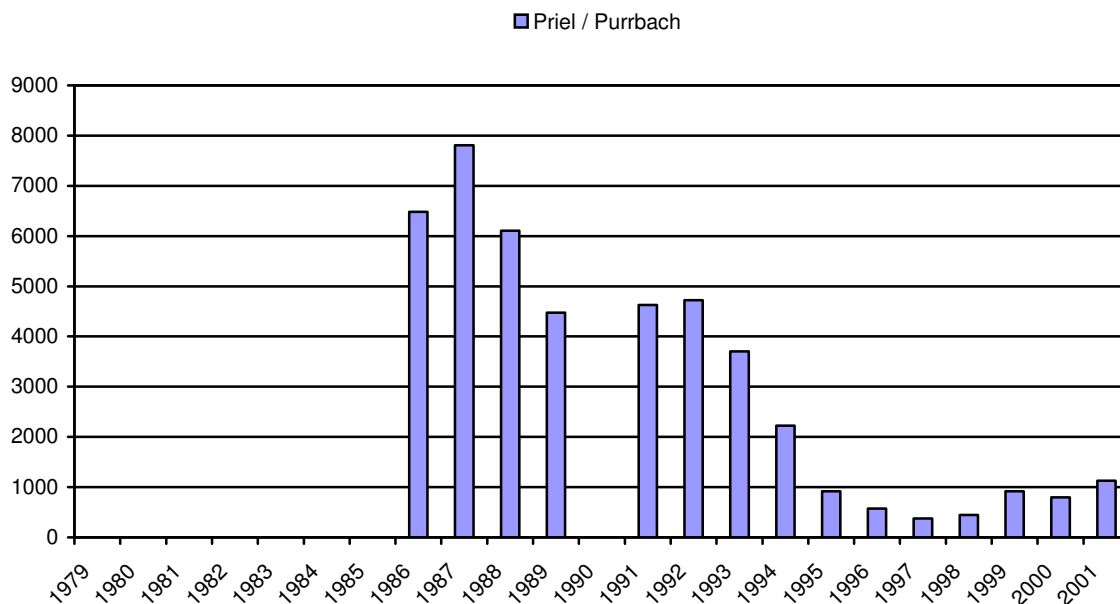


Abb. 10: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen im Jahr 1979 registrierten Amphibien am Übergang Priel

Vielleicht ist die seit etwa 1994 bestehende Aufforstung des Purrbach-Tälchens auf der Ostseite der Straße eine Ursache. Jedenfalls muß die Bestandsentwicklung der Amphibien genau weiterverfolgt werden, damit sich kausale Zusammenhänge erkennen lassen.

Folgende Arbeiten müssen regelmäßig durchgeführt werden:

1. Kontrolle des Geländes (Dämme, Wasserstand, Abflüsse, Wassergüte etc.)
2. Absprachen mit dem Wasserwirtschaftsamt
3. Bisamfang durch Herrn H. Netzer (Fallen legen und -kontrolle)
4. März/April: Kröten sammeln (inklusive Eingraben der Eimer, Reparatur der Zäune, Ausmähen)
5. Abfischen der Teiche
6. Instandsetzung der Dämme und Ausbaggern der Weiher (alle 3 Jahre einer der Weiher) und des Absetzbeckens (Oberflächenwasser von Feldern auf der Südseite)
7. pflegerischer Baum- und Strauchschnitt (Winter/Frühjahr)

Wegen der günstigen Witterungsbedingungen im Winter konnten die seit Jahren verhinderten Maßnahmen zur Optimierung der Weiherkette Purrbach zügig voran gebracht werden:

1. Reparatur/Rekonstruktion der Dämme zwischen den Weihern
2. Neuanlage eines Absetzbeckens (Nr.3) und vergrößern der Becken Nr. 1 und 2.
3. Ausbaggern der Teiche (Schlamm)

Weiterhin geplante Aktionen:

1. Wasserzufuhr regulieren, verbessern und Kanalsystem reinigen
2. Leitungssystem zu den Krötentunnels muß erneuert werden, da die Pfosten angefault sind.

LOHWINDEN

Betreuer: Susanne Thiem, bis 1997 Stilla Harlacher

Da auch in diesem Jahr kein Krötenzaun aufgestellt wurde, haben wir für das Jahr 2001 keinen Wert. Nach Angabe der Übergangsbetreuerin wanderten heuer wie im letzten Jahr nur wenige Kröten. Außerdem wurde der Weiher auf Betreiben von Anwohnern mitten in der Laichzeit wegen angeblicher Hochwassergefahr von der Feuerwehr völlig leergepumpt.

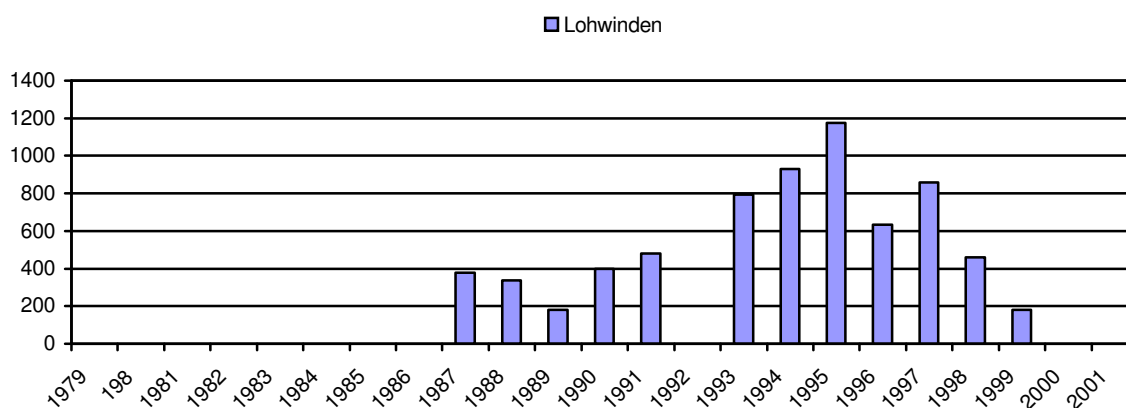


Abb. 11: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen im Jahr 1979 registrierten Amphibien am Übergang Lohwinden

ZWECKHOF

Betreuer: Christine Janicher-Buska und die Ortsgruppe PAF

Bei Waldarbeiten wurde der Zaun durch einen Landwirt stark beschädigt, deshalb wurde am 8. April aufgehört zu sammeln.

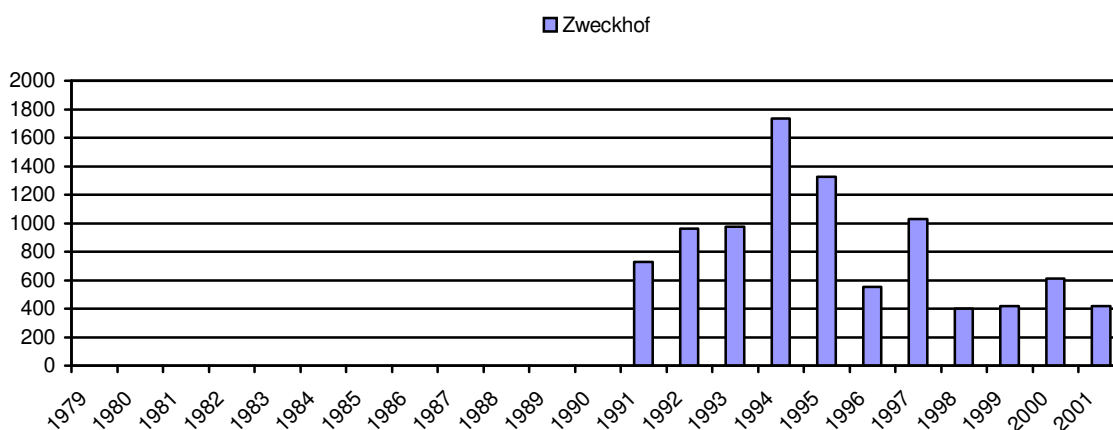


Abb. 12: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen im Jahr 1979 registrierten Amphibien am Übergang Zweckhof

GÜNTHERSDORF

Betreuer: Josef Maier

Die Amphibienpopulationen an diesem Übergang scheint stabil zu sein und zeigt bisher nur natürliche Schwankungen. Eine wirklich genaue Aussage über die Populationsschwankungen der verschiedenen Arten wird aber erst in einigen Jahren möglich sein, wenn genügend Daten vorliegen. Gerade der Übergang Güntersdorf mit seinen vielen „Nicht-Kröten“ bietet sich für eine solche Analyse an.

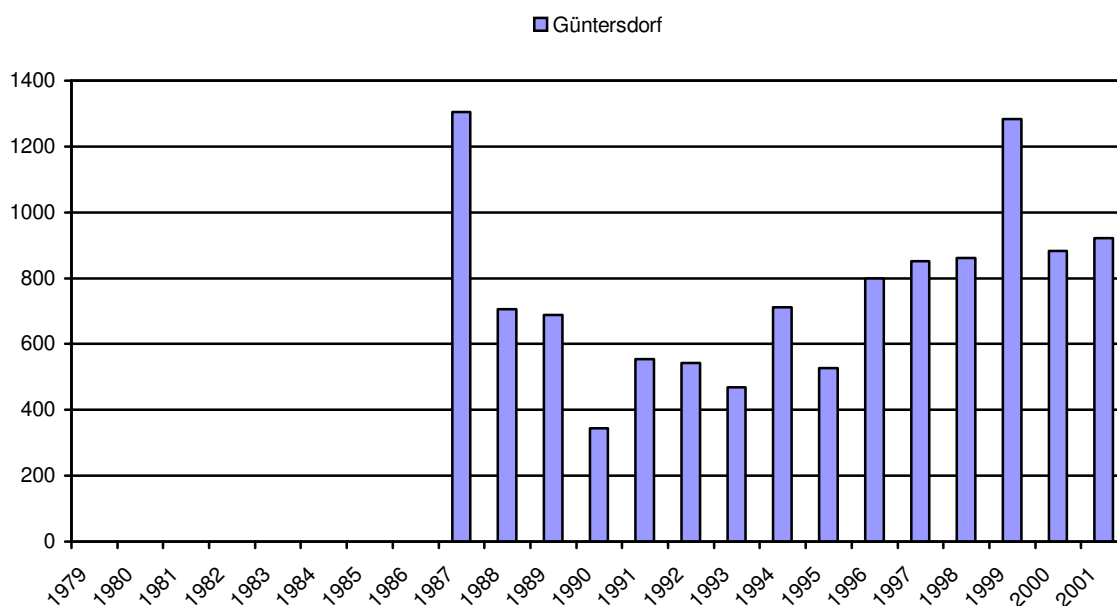


Abb. 13: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen im Jahr 1979 registrierten Amphibien am Übergang Güntersdorf

HERRNRAST

Betreuer: Resi und Arsadius Regler

Nach dem 24. April begann es derart zu regnen, dass die Eimer entweder voller Wasser waren oder von den vollgelaufenen Erdlöchern nach oben gedrückt wurden. Nachdem auch häufigeres Ausleeren und Ausschöpfen nichts half und einige Kröten und Mäuse ertranken, wurden die Löcher wieder zugefüllt und der Straßenübergang geöffnet.

Grasfroschlaich war wieder üppig im Weiher vorhanden.

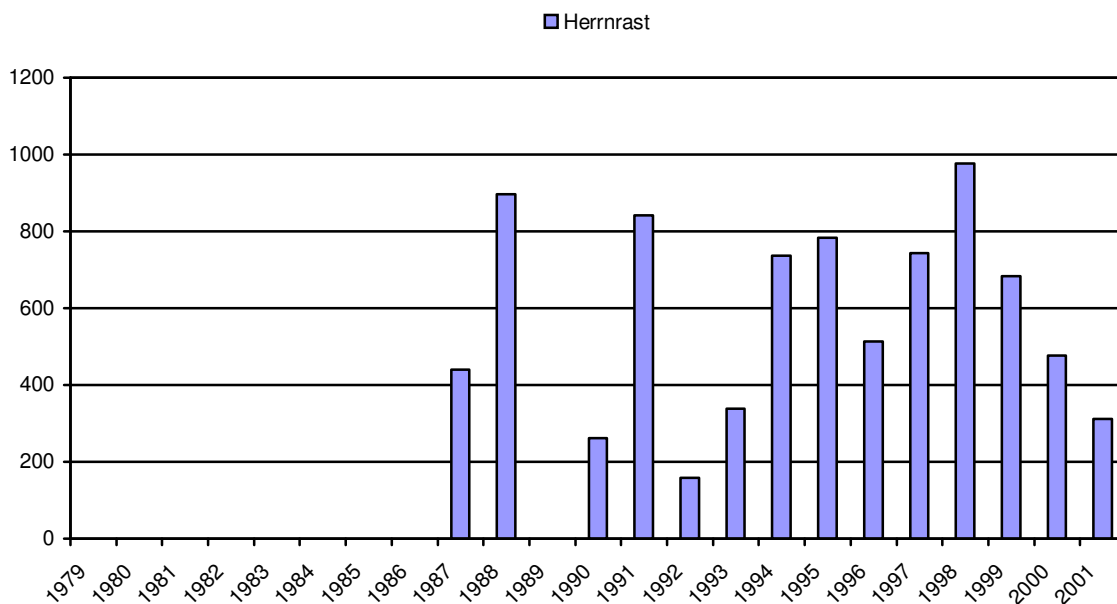


Abb. 14: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen im Jahr 1979 registrierten Amphibien am Übergang Herrnrast

SIEBENECKEN

Betreuer: Volker Riehm

Erneut ist in diesem Jahr mit 29 Erdkröten und einem Grasfrosch ein katastrophal niedriges Ergebnis rausgekommen (gegenüber 11 im Vorjahr). Der kontinuierliche Rückgang seit Sammelbeginn 1988 setzt sich damit fort. War letztes vielleicht noch das Wetter „schuld“ (keine einzige warme und gleichzeitig feuchte Nacht während der Sammelzeit), so war in diesem Jahr in der Woche 11. bis 18. März das Wetter wiederholt ideal. Zwar liefen in dieser Zeit einige Kröten, aber enttäuschend wenige. Gleichzeitig habe der Betreuer auf der Straße nur 2 Leichen gefunden und andererseits im Laichgewässer keine einzige Laichschnur. D.h. auch der Tunnel wird wie in den Vorjahren nicht von den Kröten genutzt. Als Erklärung für den Rückgang kommen nach Ansicht von Herrn Riehm evtl. folgende Punkte in Betracht:

- Der Sommerlebensraum der Kröten im Wald wurde massiv verändert durch Abholzung des Mischwaldes mit schwerem Gerät und Wiederaufforstung mit einer Fichtenmonokultur.
- Der Acker zwischen Wald und Krötenzaun wird vom Bauern quer zur Laufrichtung der Kröten gefurcht. Wegen der Hangneigung ist dies wohl aus Erosionsschutzgründen nicht anders möglich. Dadurch wird die Wanderung für die Kröten aber zu einer wahren Achterbahn mit sportlichen Höchstforderungen. Vielleicht zu viel...?
- Der Teich war früher aus Krötensicht schöner: mehr Wasserpflanzen insb. Schilf zum Umwickeln für die Laichschnüre. Inzwischen sind die beiden Teiche kahl.
- Der Nutzer der beiden Teiche betreibt Fischwirtschaft. Lt. der Sammlerin Frau Assenbrunner hat er einmal während der Laichzeit das Wasser abgelassen und den Weiher gekalkt und einmal Laich

aus dem Weiher geworfen. Dies ist aber in früheren Jahren passiert, als Georg Klump den Übergang betreute. Herr Riehm kennt dazu keine Details. Auswirkungen dieser Eingriffe kommen aber bestimmt zeitverzögert.

- Vielleicht klappt aber auch unsere Rückwanderungstaktik nicht. Der Weiher ist ja zur Straßenseite hin ebenfalls eingezäunt, damit die Kröten nach dem Ablachen nicht auf dem Rückweg in die Sommer-/Winterquartiere überfahren werden, sondern stattdessen den Tunnel benutzen. In den ersten beiden Jahren wurde die Rückwanderung zwar beobachtet, aber nie eine nennenswerte Zahl von Rückwanderern bemerkt. Die umliegenden Wiesen auf der Teichseite der Straße sind aber wohl nicht der ideale Krötenlebensraum.

Herr Riehm hat wiederholt innerhalb des Sommer-/Winterlebensraums nach feuchten Stellen gesucht, wo man eine Chance hätte, durch Ausbaggern ein Ersatzlaichbiotop zu errichten, aber keine gefunden. Deshalb ist er ziemlich ratlos, was die Zukunft dieses Übergangs angeht. Die geringe Zahl gefundener Kröten rechtfertigt seiner Meinung nach kaum über 4 bis 6 Wochen eine tägliche Anreise mit dem Auto, noch die begleitenden Aufbau-, Abräum- und organisatorischen Arbeiten. Er fürchtet, er werde die Einstellung des Krötenübergangs Siebenecken vorschlagen, auch wenn es ihm wehtäte.

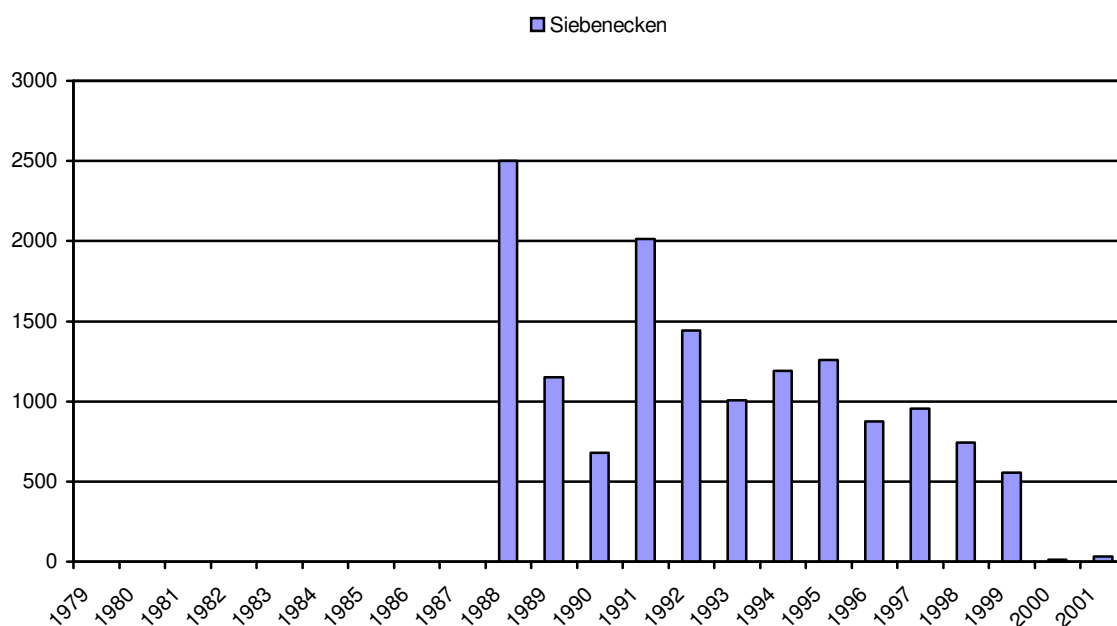


Abb. 15: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen im Jahr 1979 registrierten Amphibien am Übergang Siebenecken

HAUSHAUSEN

Betreuer: Willi Strobl

Leider ist nach den beiden letzten Jahren, in denen die Amphibienzahlen heftig anstiegen, in diesem Jahr eine Halbierung der Zahlen zu beobachten gewesen. Noch dazu ist der Weiher in dieser Saison zweimal leergelaufen, womit davon ausgegangen werden kann, dass der ganze Laich der Saison vernichtet wurde. Es wurde diesbezüglich mit Herrn Huber vom Landratsamt Kontakt aufgenommen, der sich mit dem Teichwirt in Verbindung setzte. Dieser habe ihm versichert, dass er sich bemühen werde, dass nächstes Jahr diese „Pannen“ nicht mehr vorkommen.

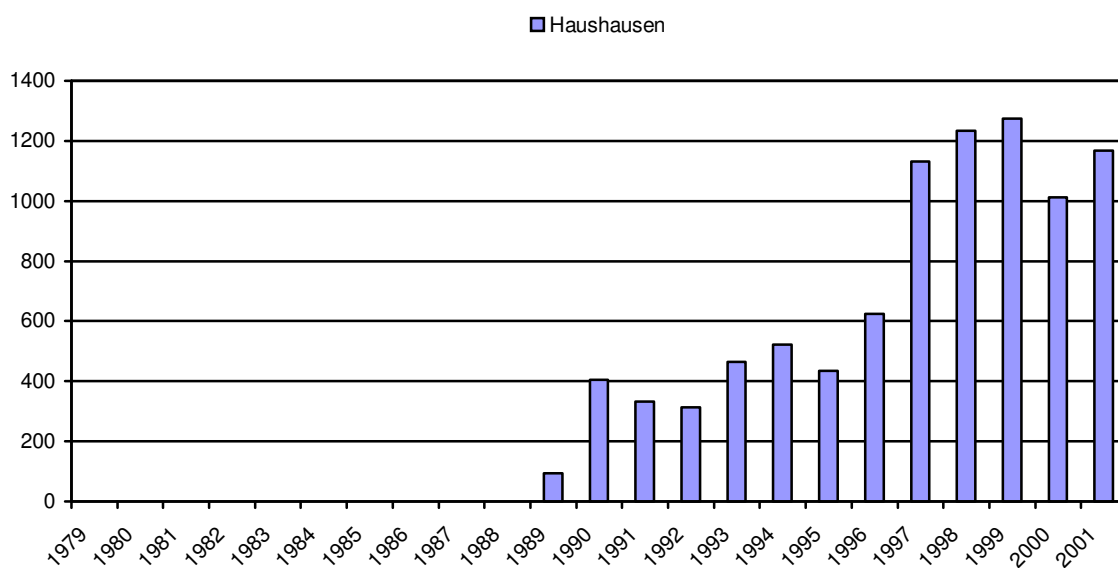


Abb. 16: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen im Jahr 1979 registrierten Amphibien am Übergang Haushausen

ROHR / WAAL

Betreuer: Josef und Erwin Brummer und Helmut Grundbuchner

Zaun aufgebaut vom 10. bis 31. März. Viele Rückwanderer.

Im letzten Jahr hat der Teichbesitzer einen großen Teil des Laichs vernichtet, so dass nur sehr wenig Nachwuchs überlebte. Dennoch konnte in dieser Saison eine abermals deutlich gestiegene Anzahl von Amphibien beobachtet werden.

Heuer ließ der Besitzer nach dem Schlüpfen der Kaulquappen den Weiher aus, was eine 100%ige Vernichtung zur Folge hatte. Darauf wurde bei der Gemeinde Rohrbach Antrag auf Errich-

tung eines Ersatzweihers gestellt (hinter dem Fußballplatz in Waal), um diesen individuenreichsten Übergang im Landkreis zukünftig auf diesem hohen Niveau erhalten zu können.

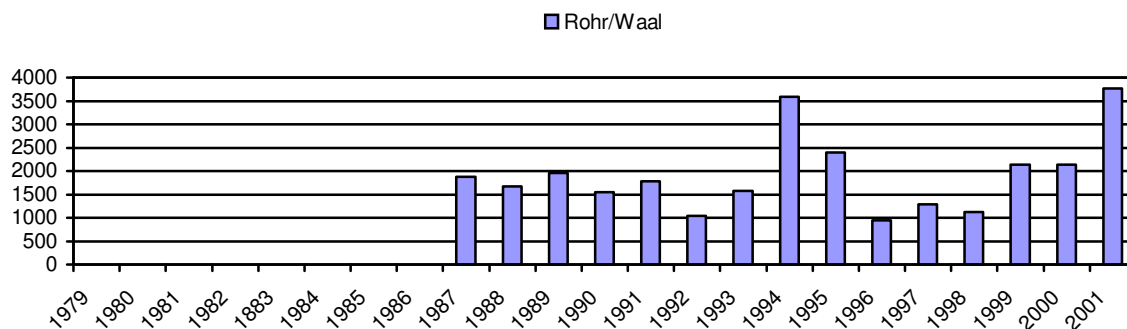


Abb. 17: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen im Jahr 1979 registrierten Amphibien am Übergang Rohr / Waal

WEIHERHAUS

Betreuerin: Marlene Schuster

Nachdem es im letzten Jahr einen erneuten Anstieg und die höchste Amphibienzahl seit Beginn der Betreuung gegeben hatte, sinkt die Anzahl dies Jahr wieder zurück auf ein annähernd durchschnittliches Niveau. Die Aussage, dass die weitere Betreuung wichtige Daten zur Populationsdynamik der Amphibien liefern könnte, behält ihre Gültigkeit.

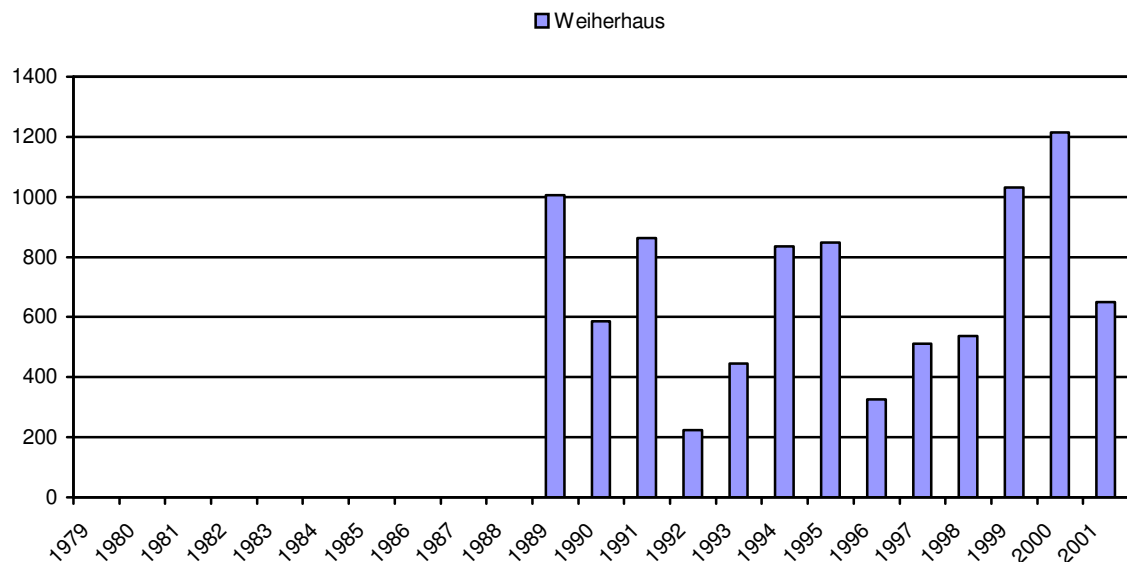


Abb. 18: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen im Jahr 1979 registrierten Amphibien am Übergang Weiherhaus

MANCHING

Betreuer: Erwin Finkenzeller

In mehr als erfreulicher Höhe hat die Anzahl der gesammelten Amphibien in diesem Jahr zugenommen. Die Anzahl hat sich gegenüber dem bisher besten Jahr 1995 sogar fast verdoppelt. Darum gilt das im Vorjahr gesagte nun erst recht: Für die Helfer mag es zwar manchmal frustrierend sein, bei so wenigen Tieren regelmäßig zu sammeln, doch ist diese Dokumentation sehr wichtig für unsere künftige Arbeit.

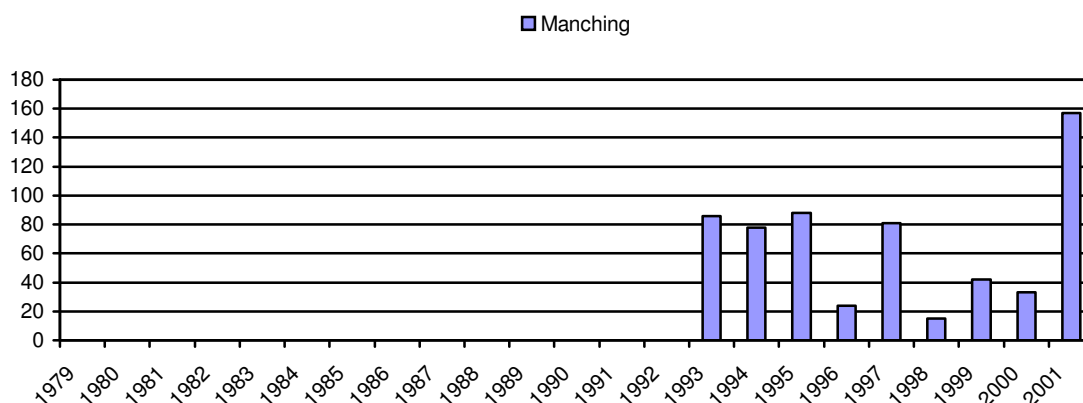


Abb. 19: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen im Jahr 1979 registrierten Amphibien am Übergang Manching

NIEDERLAUTERBACH

Betreuer: Josef Brücklmeier

1999 waren bisher die meisten Amphibien registriert worden. Die weitere Beobachtung ist notwendig, um die Daten einordnen zu können. Doch leider konnte im Jahr 2000 wegen Kanalbauarbeiten kein Krötenzaun aufgestellt werden.

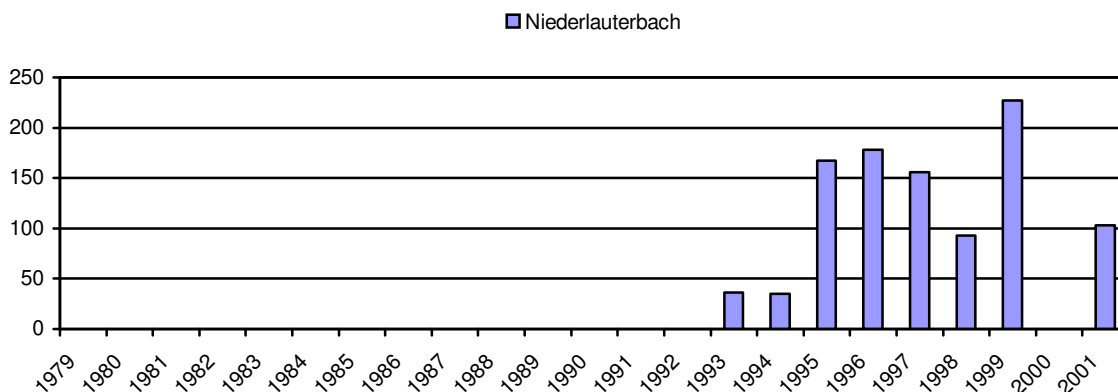


Abb. 20: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen im Jahr 1979 registrierten Amphibien am Übergang Niederlauterbach

WANGEN

Betreuer: Christoph Schiegerl und Klaus-P. Frank

Wie im Vorjahr prognostiziert, scheint sich hier ein konstanter Anstieg der Amphibienzahlen abzuzeichnen. Doch ohne die vielen freiwilligen Helfer wüßten wir viel weniger über die Biologie unserer Amphibien.

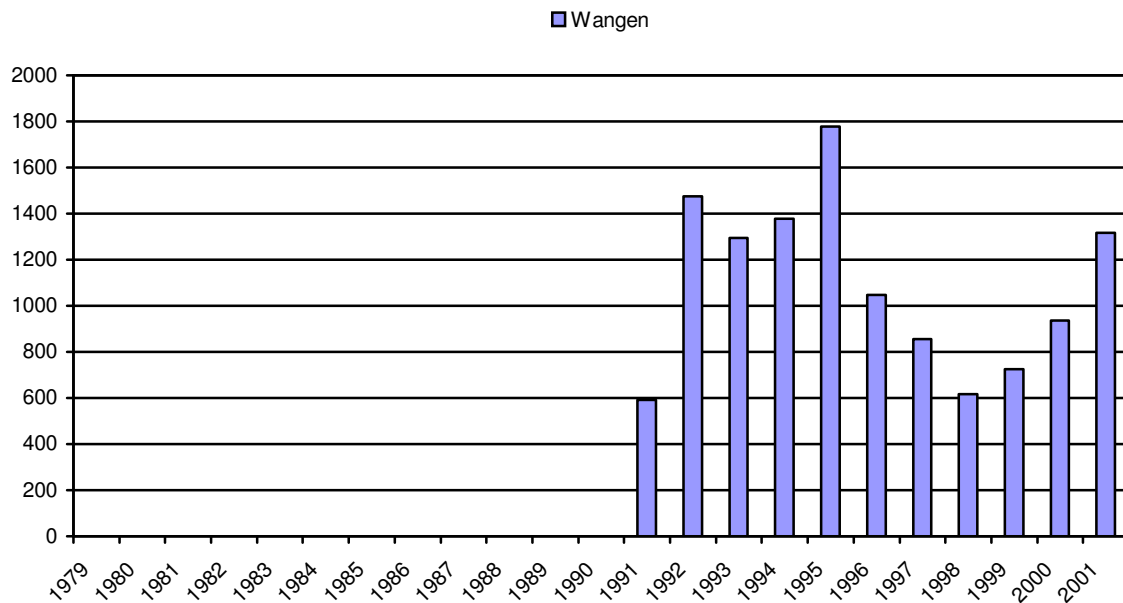
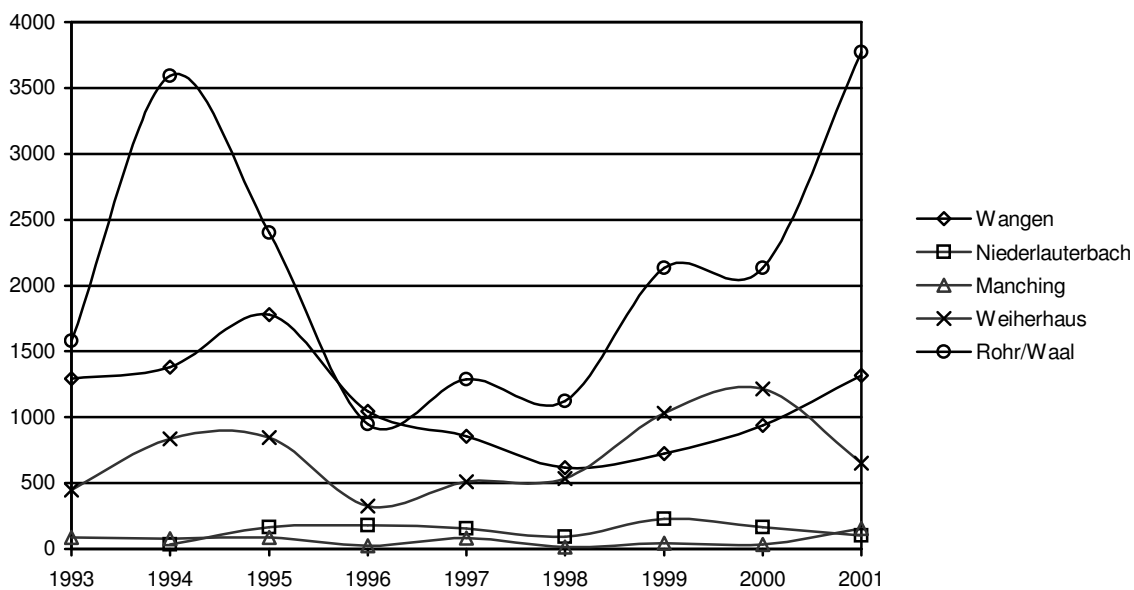


Abb. 21: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen im Jahr 1979 registrierten Amphibien am Übergang Wangen

Hier eine Liste der Übergangsbetreuer (Tab. 4). Dabei sollten wir aber nicht die Betreuer früherer Übergänge vergessen:

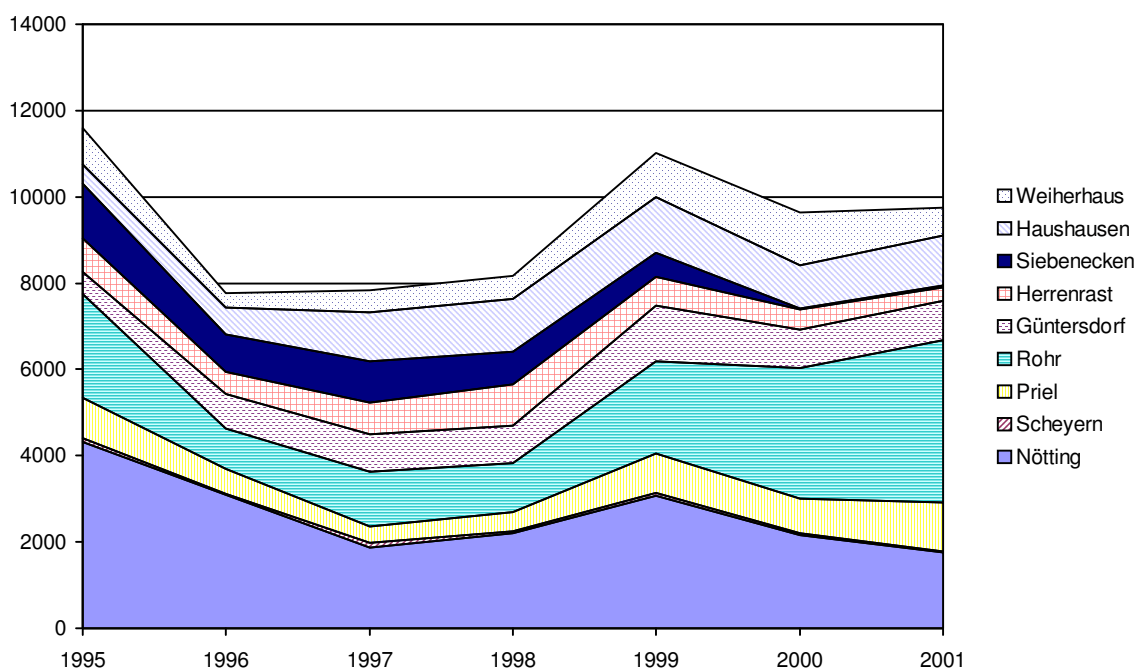
	Name	Straße	PLZ	Ort	Tel.-Nr.	Aktiver Übergang?
Güntersdorf	Josef Maier	Hauptstr. 34	85301	Güntersdorf	08444/1458	ja
Haushausen	Willi Strobl	Eichenstr. 19	85283	Wolnzach	08442/1643	ja
Herrnast	Resi u. Arsadius Regler	Hettenshausenerstr. 4	85304	Ilmmünster	08441/18104	ja
Manching	Erwin Finkenzeller	Schanzenweg 6	85077	Manching	08458/1828	ja
Niederlauterbach	Josef Brücklmeier (wurde 2001 von Strobl betreut)	Geisenfelderstr. 42a	85283	Niederlauterbach	08442/3368	Ja
Nötting	Werner Langenegger	Ulmenstr. 3	85290	Geisenfeld	08452/2443	ja
Priel/Purrbach	Günter Spinar	Bischof-Buchberger-Str. 2	85305	Jetzendorf	08137/8939	ja
Rohr/Waal	Helmut Grundbuchner	Rohr 45	85296	Rohrbach	08442/1340	ja
	Josef Brummer	Waal 13	85296	Rohrbach	08442/8557	ja
Scheyern	Hermann Kaplan	Albrechtstr. 24	85298	Scheyern	08441/1650	ja
Siebenecken	Volker Riehm	Avisgrund 14	85276	Hettenshausen	08441/76264	ja
Wangen	Christoph Schiegerl	Fliederstr. 16	86558	Hohenwart	08443/430	ja
	Klaus-P. Frank	Pfaffenhofener Str. 17	86558	Hohenwart	08443/1736	ja
Weierhaus	Schuster Marlene	Gerolsbacherstr. 18	85305	Eck-Jetzendorf	08250/1428	ja
Zweckhof	Christine Janicher-Buska	Am Rain 17	85276	Pfaffenhofen	08441/71019	ja
Lohwinden	Susanne Thiem	Adolf-Kolping-Str. 9	85283	Lohwinden	08442/5137	nein (seit 99)
Kreutenbach	Maria Zaindl	Aichacherstr. 21	85302	Gerolsbach	08445/664	nein (seit 98)
Agelsberg	Josef Schweigard	Am Hang 8	85084	Reichertshofen	08453/30823	nein (seit 98)
Thalhof	Gertrud Wallner	Thalhof	85305	Jetzendorf	08250/267	nein (seit 98)
Unterpindhart	Josef Radlmeier	St. Georg 13	85290	Unterpindhart	08452/1815	nein (seit 97)
Jetzendorf	Elisabeth Brauneis	Unterfeld 1	85293	Steinkirchen	08137/5205	nein (seit 95)
Hög	Dr. Peter Bernhart	Birkenweg 3a	85084	Hög	08453/7380	nein (seit 93)
Straßhof	Hubert Filser	Siebenecken 11	85276	Pfaffenhofen	08444/1887	nein (seit 92)
Weißes Kreuz	Gertrud Pachner	Johannestr. 5	85107	Baar-Ebenhausen	08453/7728	nein (seit 92)
Steinkirchen	Herrmann Kaplan	Albrechtstr. 24	85298	Scheyern	08441/1650	nein (seit 91)



Anzahl der registrierten Amphibien an einigen ausgewählten Übergängen,

zur Darstellung der Schwankungskurven

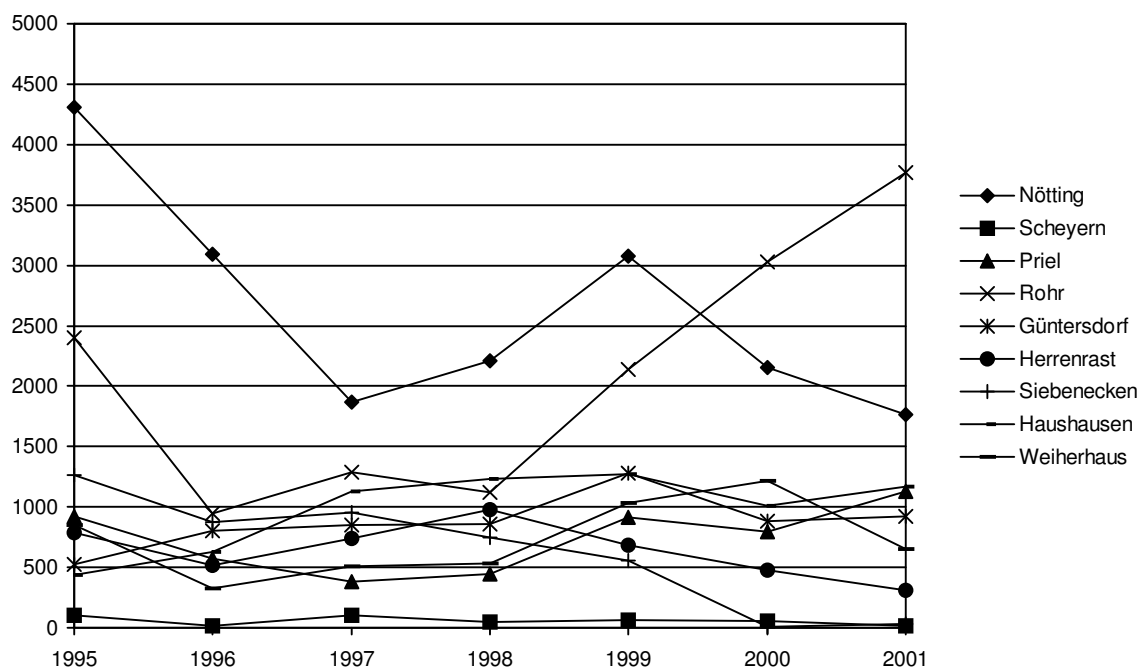
siehe auch Abb. 2



Anzahl der Amphibien an den Übergängen, die seit 1991 kontinuierlich betreut worden waren

Siehe auch Abb. 2

Angelehnt an Abb 4 im Bericht 1999 F P Fischer



Anzahl der registrierten Amphibien an den Übergängen, die seit 1991 kontinuierlich betreut wurden
 Siehe auch Abb. 2